

**MEDIENMITTEILUNG der tb.glarus**

**tb.glarus bauen dritten Holzsnitzel-Wärmeverbund in der Gemeinde Glarus**

**Die Technischen Betriebe Glarus (tb.glarus) haben das Projekt eines weiteren Holzsnitzel-Wärmeverbunds im nördlichen Teil von Glarus zur Baureife gebracht. Der Verwaltungsrat hat die Realisierung beschlossen. Das neue kantonale Energiegesetz beschleunigt die Versorgung der Gebäude in Glarus mit klimafreundlicher Wärme.**

Ein weiteres Energiezukunft-Projekt der tb.glarus steht vor der Umsetzung: Der neue Holzsnitzel-Fernwärmeverbund Glarus 2 (WVG2) soll bereits per Heizperiode 2022/23 in Betrieb gehen. Herzstück der Anlage ist ein Holzkessel mit 1'600 Kilowatt Leistung (Grundlast) und zwei Biogaskessel mit je 900 Kilowatt für Spitzen- und Reserve-Energie. Untergebracht werden, soll diese Heizzentrale im bestehenden Heizungsraum des Schulgebäudes Buchholz. Unter dem Vorplatz des Schulhauses wird ein grosses Holzsnitzel-Reservoir installiert, das pro Füllung auf 10 bis 14 Tage Volllastbetrieb der Anlage ausgelegt ist.

Zusätzlich lässt sich die überschüssige Abwärme der Kunsteisbahn (GLKB-Arena) für den WVG2 nutzen. Die bereits schon installierte Wärmepumpe mit 100 Kilowatt Leistung produziert während der Wintersaison bis zu 600 Megawattstunden Wärme und kann die gesamte Energie in das Fernwärmenetz einspeisen.

Die Heizzentrale des WVG2 verbindet zunächst das Schulhaus und das Feuerwehrgebäude Buchholz mit der Kunsteisbahn der GLKB-Arena. Auch die bestehenden und neu erstellten Objekte der Überbauung Riedernstrasse sollen künftig durch den WVG2 versorgt werden.

**Holz wird in Glarus Schritt für Schritt zur Energiequelle für Wärme**

Das neue kantonale Energiegesetz beschleunigt die Versorgung der Gebäude in Glarus mit klimaneutraler Wärme. Aus der Inbetriebnahme des WVG2 wird nach dem Vollausbau eine Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um weitere 1'500 Tonnen pro Jahr resultieren. Holz wird so in der Gemeinde Glarus als Wärmequelle immer wichtiger und leistet einen sehr grossen Beitrag für den Ersatz fossiler Brennstoffe. Wer mit Holz heizt, heizt im CO<sub>2</sub>-Kreislauf der Natur. Jedes Kilogramm Heizöl, das durch Holz ersetzt wird, entlastet die Atmosphäre um mehr als 3 Kilogramm CO<sub>2</sub>. Das Holz für die Schnitzelheizungen in Glarus stammt aus den umliegenden Wäldern. Kurze Transportwege schonen die Umwelt zusätzlich.

Die erste Holzsnitzel-Fernwärmeanlage in Glarus ging 2015 in Betrieb und ist inzwischen aufgrund des grossen Kundeninteresses an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Ausgehend von der Kantonsschule, mehreren Verwaltungsgebäuden sowie Wohnliegenschaften in der Umgebung, sind laufend neue Anschlüsse hinzugekommen. Auch der seit September 2020 in Betrieb stehende Fernwärmeverbund Ennenda (WVE1), rund um die Anlagen des Schulhauses Hof und die beiden Alterszentren Salem und Bühli, wird kontinuierlich ausgebaut.

Bilder: Fernwärme aus Holz und der Fernwärme Leitungsbau

**Daten WVG2:**

Wärmeerzeugung	
Holzkessel	1'600 kW
Biogaskessel	2 x 900 kW
Wärmepumpe	100 kW
Wärmespeicher	5 x 9'000 l
Energiebedarf pro Jahr	9'000 MWh
Abdeckung mit Holz	>81%
Holzenergieverbrauch	9'000 SRM (Schüttraummeter)
Fassungsvermögen Schnitzelsilo	600 m <sup>3</sup>
Energieäquivalent in Öl / Jahr	900'000 l
CO <sub>2</sub> -Substitution	1'500 Tonnen / Jahr

(2'818 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Weitere Informationen erteilt: Martin Zopfi-Glarner Geschäftsführer tb.glarus  
Telefon 058 611 80 58, martin.zopfi@tbglarus.ch